

# **Haushaltsrede 2018**

**Udo Reppin**

**Finanzpolitischer Sprecher der CDU-Ratsfraktion**

**Herr Oberbürgermeister,**

**liebe Kollegen,**

**meine sehr geehrten Damen und Herren,**

**zu Beginn möchte ich unseren Fraktionsvorsitzenden entschuldigen, den es kurzfristig auf das Krankenlager geworfen hat. Ich werde ihn heute vertreten, aber keineswegs ersetzen.**

**Der Tageszeitung war zu entnehmen, dass es sich bei den Haushaltsberatungen in der letzten AFBL-Sitzung um Power-Sudoku gehandelt haben soll. Dazu muss ich für meine Fraktion feststellen, dass es ein engagiertes und ernsthaftes Bemühen war, den Haushalt in den wichtigen Kernthemen zu bearbeiten und die Anträge der anderen Fraktionen sachgerecht und wohlwollend zu würdigen. Es war für uns keineswegs eine Spielerei.**

**Zum Jahresende 2017 werden wir unsere kurzfristigen Verbindlichkeiten um ca. 100 Mio. € gegenüber dem Ergebnis Ende 2016 gesenkt haben. Das ist sehr erfreulich, da es seit vielen Jahren erstmalig eine Abwärtsbewegung gibt. Die muss sich verstetigen, denn diese Entwicklung sollte nicht darüber hinweg täuschen, dass wir immer noch mit 1,5 Mrd. € kurzfristig verschuldet sind, also Schulden ohne Gegenwert gemacht haben und uns eine leichte Aufwärtsbewegung am Zinsmarkt in erhebliche Nöte bringen würde. Außerdem verzehren wir mit dem vorliegenden unausgeglichenen Haushalt immer noch auf absehbare Zeit weiter unser Eigenkapital.**

**Deshalb war und ist so wichtig, dass der OB, die CDU und die SPD mit dem Memorandums Prozess das Bemühen der Eigenhilfe angestoßen haben, um es jetzt zu verstärken und verstetigen. Den Fokus auf mehr strukturelle Veränderungen zu legen ist vernünftig und sollte intensiv bearbeitet werden. Dazu zählt auch bei Ämtern und Eigenbetrieben weitere Bereiche in ihrer Aufbau und Ablauforganisation zu untersuchen. Es verwundert schon sehr, wenn im Bereich Tiefbau die Mittel nicht, wie gewünscht, verbaut werden. Dass mehr gebaut und erneuert werden soll hat der Rat mit seinen Entscheidungen der Vorjahre so gewollt. Die berechtigten Beschwerden aus der Bevölkerung, den Bezirksvertretungen und dem Rat über die Abwicklung mancher Tiefbaumaßnahme zeigen**

**aber auch erheblichen Optimierungsbedarf, sowohl kommunikativ, als auch organisatorisch. Es stellt sich doch für viele die Frage, warum Baustellen so lange dauern müssen. Wieso kann man Kanalbau, Leitungsbau und Straßenbau nicht besser miteinander verzahnen und damit Bauzeit und Kosten senken?**

**Andernorts scheint man das erfolgreich umzusetzen. Im Übrigen ist die Einbindung der Stadtwirtschaft in diesen Prozess sicher bedenkenswert. Die Verzahnung mit der Stadtwirtschaft ist eine Memorandums Maßnahme, die bisher noch nicht entsprechend bearbeitet ist. Hier könnte ein lohnender Prozess auf den Weg gebracht werden.**

**Auch der Abfluss der BV-Mittel muss sich dringend verbessern. Trotz der Belastung der Verwaltung durch die kurzfristige Abarbeitung der diversen Investitionsprogramme von Land und Bund muss es möglich sein die Beschlüsse der Bezirksvertretungen zeitnah umzusetzen. Eine Ratsmehrheit wollte das 12 Bezirksvertretungen bestehen bleiben. Die beschließen Maßnahmen, wollen ihre Haushaltsansätze verausgaben und wollen bei der Umsetzung ernst genommen werden. Also müssen auch die Strukturen geschaffen werden, in denen die Beschlüsse zeitnah umgesetzt werden. Der Hinweis aus der Verwaltung, dass man ruhig beschließen könne, eine Umsetzung in 2018 sei nicht möglich, mag sachlich richtig sein. Es geht aber gar nicht, das so hinzunehmen.**

**Auf Grund der Kürze der Zeit will ich mich nun auch noch kurz mit den anderen Fraktionen befassen. Der Kollege Düdder hat sich in den Ruhr Nachrichten am 9.12. zitieren lassen mit dem Hinweis, dass der Haushalt von einem breiten Grundkonsens der Demokraten getragen werde. Also meine Wahrnehmung in der letzten AFBL-Sitzung war. Alle wollen mitreden und ihre Anträge unterbringen, aber am Ende getragen worden ist der Haushalt nur von CDU und SPD, also von 2 von 6 Fraktionen. Einen breiten Grundkonsens stelle ich mir anders vor. Wenn ich mir dann noch die kürzlich erschienene Halbzeitbilanz der SPD-Fraktion anschau und lese, was Sie offenbar alles alleine erreicht haben mit 38,2% Stimmanteil, der zeigt, dass man für alles Partner braucht, muss ich schon sagen, dafür machen Sie ganz schön auf dicke Hose.**

Bei den Grünen ist das ganz anders. Sie stellen ihr Licht offenbar gerne unter den Scheffel. Stellen Sie doch immerhin eine Dezernentin in einem wichtigen Ressort, die mit 550 Mio. € über 20 % des Haushalts von 2,5 Mrd. € bearbeitet und damit ein Plus von 40 Mio. € mehr gegenüber 2017. Aber weil man der Zwangsbeglückung der Bevölkerung beim Fahrrad nicht gefolgt ist, enthält man sich. Ich finde bei der Ausgangslage kann man aber auch zustimmen.

Kommen wir zur sozialliberalen Dortmunder FDP. Kernantrag: Wir beschließen den Haushalt, meinen es aber nicht so, denn eigentlich wollen wir ein niedrigeres Defizit, also auch andere Haushaltsansätze. Dieser Antrag wäre ein tolles Signal an den RP gewesen, Nach dem Motto: Wir schicken mal einen Haushalt, aber eigentlich wollen wir nur spielen. Da war die AFD radikaler. Sie wollte gleich die Sense ansetzen, wie bei der Haushaltssicherung. Ich empfehle Studium der Gemeindehaushaltsverordnung.

Bei den Linken/Piraten muss ich sagen, da war diesmal neben dem einen oder anderen Evergreen ein richtiger Knaller Antrag dabei. Mit einem Antrag zum sozialen Wohnungsbau wollte man uns hinter die Lampe führen und ein Grundstück auf der Trasse der OWilla ins Gespräch bringen. Man will die OWilla nicht und versucht uns das mit dem Mäntelchen sozialer Wohnungsbau unterzujubeln. Ganz schön abgezockt, alle Achtung.

Herr Oberbürgermeister, liebe Kollegen, meine Damen und Herren, ich möchte mich bei der Verwaltung für die gute Zuarbeit bedanken und bei allen Kollegen für die ernsthaften Beratungen.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt in der Fassung des AFBL zustimmen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.